

Grillmeister & Flussregenpfeifer

Es ist faszinierend zu sehen, wie Menschen und Tiere sich die neue Wildnis zurückerobern. Eine natürliche Kiesbank lockt zum Baden und Grillen. Und auch bedrohte und scheue Arten wie der Flussregenpfeifer kommen vorsichtig zurück. Doch Grillmeister & bedrohte Arten wie der Flussregenpfeifer auf der gleichen Kiesbank vertragen sich nicht. Die Eier des seltenen Vogels lassen sich von runden Kieselsteinen fast nicht unterscheiden und werden leicht zertreten. Darum wurden öffentlich zugängliche Areale und Gebiete für die bedrohte Natur geschaffen und es ist wichtig und sinnvoll, diese Trennung auch zu akzeptieren.

Die neuen Natur-Flächen

sind schön und wertvoll und dennoch immer auch erkennbar "Reparatur" und wir wissen, dass gerade jetzt mit europäischen Geldern in Südosteuropa die letzten frei fließenden Flusssysteme zerstört und die alten Fehler der Vergangenheit wiederholt werden. So ist das Glas halb voll und halb leer, aber ohne den Druck des BUND wäre es ganz leer...

Die Natur aus zweiter Hand an Elz, Dreisam, Kinzig und Glotter wird sich entwickeln. Kommende Hochwasser werden sie mehr verändern als manche Planer heute planen und wir warten auf Lachs und Flussregenpfeifer.

Axel Mayer,
BUND Regional-Geschäftsführer

www.bund-rvso.de/renaturierung-elz-dreisam-kinzig-glotter.html

Ihre Spende an den BUND Regionalverband
BUND-IBAN: DE97 6009 0700 0601 0210 02
BIC: SWBSDESS

Layout: Leon Sander
BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein
Wilhelmstraße 24a, 79098 Freiburg

Mehr Hintergrundinfos zu diesem Thema finden Sie unter: www.bund-rvso.de

Renaturierung Elz und Dreisam

Natur aus zweiter Hand



BUND freundeskreis

Global denken - Lokal spenden: Die Umwelt braucht Freundinnen und Freunde. Deshalb helfe ich dem BUND mit einer regelmäßigen, steuerlich absetzbaren Spende vor Ort.

Ich ermächtige den BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein meine regelmäßige Spende bis auf Widerruf von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich spende:

€ 25,-

€ 50,-

€ 100,-

€

vierteljährlich

jährlich

Meine Daten/Bankverbindung:

Name, Vorname

Telefon

Straße, Hausnummer

PLZ

Wohnort

DE

IBAN

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Hinweis: Selbstverständlich können Sie diese Einzugsermächtigung jederzeit kündigen und innerhalb von acht Wochen die Rückzahlung des belasteten Betrages verlangen. Der BUND arbeitet nach den Regeln des Datenschutzes und gibt keine Daten an Dritte weiter.



Seit über zwei Jahrzehnten

gibt es beim BUND am südlichen Oberrhein einen Traum. Am Anfang stand der jahrzehntelange, erfolgreiche Kampf um eine bessere Wasserqualität der Gewässer am Oberrhein. Danach konnten wir die Renaturierung der zu gerade gestreckten Kanälen geronnenen Bäche am Oberrhein, von Elz, Dreisam, Kinzig, Glotter angehen...

Wir hatten den frühen Traum von naturnahen Bächen und grünen, naturverbindenden Bändern von den Rheinauen bis zum Schwarzwald.

Wenn jetzt

an der Elz zwischen Köndringen und Riegel wieder Dämme zurückverlegt werden, wenn aus der "Bach-Autobahn Elz" auf ersten Teilstücken ein mäandernder Fluss mit Kiesbänken und Auen wird, wenn der Lachs zurückkehren kann, dann hat das auch damit zu tun, dass aus dem Traum auch eine ständig wiederholte BUND-Forderung an die politisch Verantwortlichen wurde.

Um aus einem Traum Realität

werden zu lassen, braucht es manchmal auch Geld. Mit den Ausgleichsgeldern für den Bahnausbau am Oberrhein, stand plötzlich viel Geld zu Verfügung.

Von BUND-Regionalgeschäftsführer

Axel Mayer kam die Forderung, nicht "mit der Gießkanne der Ersatzbiotope" über's Land zu gehen, sondern sich auf die Bäche zu konzentrieren. Die problematischsten Aspekte der Bahn-Neubaustrecke sind der Flächenverbrauch und die Landschaftszerschneidung. Wir forderten also Projekte, die genau an diesen Problemfeldern ansetzen und wollten grüne Bänder, d.h. breite, naturnahe Korridore, teilweise mit Auecharakter, zwischen Schwarzwald und Rheinauen.

Immer wieder wurde der "alten" Forderung Nachdruck verliehen und es folgte eine intensive, langjährige Pressearbeit. Der BUND-Regionalverband hat tausende Plakate und Postkarten gedruckt und auch Anzeigen in den lokalen Medien geschaltet. Die Renaturierung war auch ein wichtiger Punkt unserer BUND-Stellungnahme zum Bahnausbau...



Heute sind auf großen, ersten Flächen

an Elz und Dreisam wertvolle Biotope und Hochwasserrückhalteräume entstanden. Dämme wurden zurückverlegt, die Bäche können mäandern, auf großen Kiesflächen brüten Vögel und das kiesreiche Geschiebe wartet auf den wiederkehrenden Lachs, für den der BUND auch den Rhein endlich wieder durchgängig machen möchte.

Der BUND bedankt sich

auch bei den Planungsbehörden und ist zufrieden und unzufrieden. Manches steht noch am Anfang. Konflikte zwischen Naturschutz und Naturnutzern müssen gelöst werden und viele, viele, trostlose, kanalisierte Bachabschnitte am Oberrhein warten noch auf die Renaturierung. Die Behörden "lieben" teure Ausgleichsmaßnahmen, denn je teurer diese sind, desto weniger Flächen werden in Anspruch genommen. Die Natur braucht aber mehr reale Flächen als Ausgleich. Wir freuen uns über einige Hektar neue Auen und wissen, dass es in unserem Nachbarland Frankreich, entlang von Loire und Allier, hunderte von Kilometern naturnahe Flusswälder und recht frei fließende Bäche und Flüsse gibt. In der geschundenen Restnatur am Oberrhein werden Naturflächen immer mehr zu kleinen Natur-Museen in einer zugebauten Landschaft.